

Jahresbericht 2016



Biodiversität

In der ersten Jahreshälfte blieben wegen der häufigen Niederschläge die Wasserstände der Teiche hoch. Ab Mitte Sommer sanken die Wasserstände langsam aber stetig, doch erreichten sie nie die Minimalstände des Vorjahres. Zum Beispiel trocknete dieses Jahr der schmale Graben entlang des Naturpfades am Waldrand nicht aus.

Wiederum versuchte ein **Höcker-schwanpaar** mit Vehemenz im Bereich des Hides «La Rainette» am Naturpfad ein Nest zu bauen. Bevor überhaupt ein Gelege entstand, scheiterte das Vorhaben am gewählten Standort des Nestes (Weg- und Waldrand). Nester im Uferbereich des grossen Teiches gab es auch bei einem Blässhuhn- und als Premiere für La Sauge bei einem **Mittelmeermöwenpaar** (Ende April). Letzteres war bereits nach wenigen Tagen wegen Prädation verlassen. Insgesamt gab es am grossen Teich zwei **Blässhuhnpaare**, welche erfolgreich brüteten.

Weiter zeigte sich der Teich mit seinen dichten Beständen an Schwimmenden Laichkräutern Potamogeton natans äusserst attraktiv für **Zwergtaucher**. 4 Brutpaare bauten ab Juli ihre Schwimmnester auf dem Wasser. Davon zogen 3 Paare 11 Jungvögel erfolgreich auf - ein neuer Rekord für La Sauge!

Im **Eisvogelrevier** am kleinen Teich flogen erst am 2. Juli mind. 3 Jungvögel aus. Eine erste Brut war erfolglos geblieben, und Fütterungsaktivitäten bei der dritten Brut hörten am 8. August abrupt mit dem Verschwinden der Altvögel auf. Ob einer oder



Der Flussuferläufer - ein regelmässiger Gast am grossen Teich im August.

beide Altvögel einem Prädator zum Opfer gefallen sind, konnte nicht geklärt werden. Danach wurden sie auf jeden Fall nicht mehr gesichtet. Dies ist somit das schlechteste Brutergebnis eines Eisvogelpaares seit dem Bau des Zentrums. Bis in den Herbst hielten sich aber regelmässig ein bis zwei diesjährige Eisvögel im Revier auf. Ein Neustart im nächsten Jahr ist bei dieser Situation wohl zu erwarten. Eine Stockente mit 6 Jungen liess sich am 24. Juli am kleinen Teich beobachten und ein Blässhuhnpaar zog am selben Ort zweimal Junge auf.



Diesjährige Eisvögel sind in La Sauge bis weit in den Herbst hinein zu beobachten.

Das La Sauge-Team stellte zur Brutzeit in der näheren Umgebung des Zentrums keine singenden **Nachtigallen** fest. Jegliche Indizien ortsansässiger Individuen blieben aus. Ob es sich dabei um eine natürliche Bestandsfluktuation oder um eine allgemeine negative Bestandsentwicklung bei der Art handelt, bleibt offen.

Nach dreijähriger Abwesenheit besetzte ein **Schleiereulenpaar** den Nistkasten am Bauernhof von La Sauge wieder. Anfang August stellten wir mit Hilfe der am Kasten befestigten Kamera 6 Jungeulen fest.

Auch eine problematische eingeführte Art wurde festgestellt: am 22. Mai hielt sich ein **Nilganspaar** mit 10 frisch geschlüpften Küken auf dem Teich auf. Wenig später verliessen sie den Teich, um zum Broyekanal zu gelangen. Ein benutztes Nest konnten wir auf dem Areal von La Sauge nicht finden, doch während der Saison gehörten 1-2 Vögel zu den regelmässigen Besuchern des grossen Teiches (70 Beobachtungen).

Der hohe Frühlingswasserstand des grossen Teiches beeinflusste das Durchzugsmuster der Limikolen. Auf den Frühjahrsdurchzug entfielen nur 30% aller Limikolenbeobachtungen der Saison. Als bester Monat zur Beobachtung der Limikolen erwies sich der August (12 von 15 Arten). Zu den am häufigsten beobachteten Arten des Jahres gehörten **Waldwasserläufer** (54 Beobachtungen), **Grosser Brachvogel** (53 Beobachtungen, davon max. 43 Ind. am 28. August), **Flussuferläufer** (26 Beobachtungen) und **Grünschenkel** (18 Beobachtungen). Äusserst schwach war aber zum ersten Mal der Durchzug des **Bruchwasserläufers** (10 Beobachtungen/im 2015 deren 63).

Folgende Beobachtungen sind zudem bemerkenswert: 5 **Stelzenläufer** am 16. August (2 ad./ 3 dj.), 1 **Sandregnenpfeifer** am 25. August, 1 **Sichelstrandläufer** am 17. August und 35 **Alpenstrandläufer** am 18. September. Die Beobachtungsdichte bei den rasenden Schwimmenten konzentrierte sich auch auf die zweite Jahreshälfte (74% der Beobachtungen). Bei der **Krickente** war im Frühjahr die Individuendichte teils hoch (max. 44 Ind. am 10. März). Ab Ende August hielt sie sich in kleiner Zahl fast täglich am grossen Teich auf. Von Mitte September bis Mitte Oktober war zudem eine **Knäkente** mit den Krickenten vergesellschaftet. Bei der **Pfeifente** stellten wir eine deutliche Zunahme der Beobachtungen fest. Ab dem 20. September hielten sich Pfeifenten täglich am Teich auf (max. 38 Ind. vom 30. Oktober - 2. November). Das reiche Wasserpflanzenangebot des grossen



Einzelne junge Nachtreiher halten sich im Sommer gerne am Ufer des kleinen Teiches auf.

Teiches scheint eine attraktive Nahrungsquelle für die Art darzustellen. Ähnlich zeigt sich auch die Entwicklung bei der **Graugans**. Im Verlaufe des Jahres gab es 161 Beobachtungen mit max. 120 Ind. am 1./5. Juli. Zur Nahrungssuche begaben sich die Gänse immer auf die Weide der Hochlandrinder. Die Attraktivität der Fläche für die Gänse war wohl auf die diesjährige intensivere Beweidung zurückzuführen. Die mehrheitlich kurzrasige Fläche bot den ganzen Sommer lang frisch aufwachsendes Grünfutter für die Gänse an.

Zu weiteren bemerkenswerten Beobachtungen gehörten auch je 1 **Schwarzstorch** am 21./22. August und 3./4. September, 2 **Rallenreiher** vom 17.- 18. Juni, 7 **Kuhreiher** am 23. April und 7 **Seidenreiher** am 26. Mai. Beim **Nachtreiher** gab es 18 Beobachtungen, wovon eine mit 2 diesjährigen Vögeln am 28. August. **Fischadler**, **Mittelspecht**, **Wendehals**, **Neuntöter**, **Sumpfrohrsänger**, **Beutelmeise** und **Alpenbirkenzeisig** waren weitere nicht alltägliche Vogelarten, welche im Berichtsjahr in den von BirdLife Schweiz geschaffenen Lebensräumen

beobachtet wurden.

Das La Sauge-Team betreute die Beringungsstation von Mitte Juli bis Ende Oktober, jeweils morgens einmal pro Woche. Für die Beringungsperiode verzeichneten wir 442 gefangene Vögel von 33 Arten. Zu den am häufigsten gefangenen Vogelarten gehörten: **Mönchsgrasmücke** (141 Ind.), **Rotkehlchen** (84 Ind.), **Blau-meise** (29 Ind.) und **Amsel** (25 Ind.). Zum ersten Mal wurde ein **Girlitz** beringt und wie im Vorjahr ein **Kleinspecht**. Erwähnenswert ist zudem der Kontrollfang eines **Wendehalses**, den wir im 2015 beringt hatten. Auffällig war auch, im Vergleich zu den Vorjahren, das schwache Auftreten typischer Langstreckenzieher wie **Nachtigall**, **Gartenrotschwanz**, **Gartengrasmücke** und **Trauerschnäpper**.

Die Beringungsaktivität ermöglicht dem La Sauge-Team, anhand der quantitativen wie auch qualitativen Ergebnissen, die Entwicklung der Lebensraumqualität zu verfolgen. Sie erweist sich auch als geeignetes Mittel für die Sensibilisierungsarbeit, denn sie schafft einen direkten Kontakt zwischen dem Publikum und den Vögeln.

Zur auffälligsten Tierart des Naturzentrums La Sauge gehörte wohl auch in diesem Jahr der **Biber**. Die Aktivitäten des Biberpaares sowohl am kleinen als auch am grossen Teich waren nicht zu übersehen. Frassspuren, Markierstellen, Wechsel und der Ausbau der Biberburg am Fusse der Eisvogelwand waren die auffälligsten Zeichen. Während der Sommersaison stellten wir Spuren fest der nächtlichen Aktivitäten der Tiere entlang des Kanals am Waldrand, bei der Holzbrücke beim Hide «la Rainette» sowie am Fuss des Hides «le Héron» am grossen Teich. An diesen Stellen nagten sie insbesondere an Weiden-Stockausschlägen, Zitter- und Silberpappeln. Rote Hartriegel und Weiden am Schulweiher und eingangs Keller des Hotels gehörten auch zum Speiseplan der grossen Nager. Ab Anfang Juni stellte das La Sauge-Team bei der Biberburg die wimmernden Rufe von Jungbibern

fest. In der zweiten Junihälfte konnten dann 3 Jungtiere bestätigt werden, die allabendlich den Bau verliessen! Beobachtungen anderer Säugetierarten erfolgten insbesondere mit Hilfe von vier auf dem Areal des Naturzentrums aufgestellten Fotofallen. Nebst zahlreichen Biberaufnahmen gelangen mehrere Bilder von Stein- und Baumarder, Fuchs, Feldhase und Reh. Beim Letztgenannten hielt sich wiederum eine Rehgeiss mit ihrem Kitz den ganzen Sommer lang in der nahen Umgebung des kleinen Teiches auf. Leider blieb der Laubfroschbestand in La Sauge auch in diesem Jahr auf tiefem Niveau. 5-6 rufende Männchen wurden im Frühling kartiert. Im Gegensatz dazu dominieren die Seefrösche in allen Teichen.

Unterhalt und Projekte

Am 26. Februar fand die Einweihung des vierten Hides statt, welcher in



Zwei Führerinnen eines Ramsar-Gebietes in Mali besuchen das BirdLife-Naturzentrum La Sauge.

Gedenken an Frau Carole Gonet, Mitarbeiterin des BAFU und engagierte Schützerin der Feuchtgebiete, gewidmet ist. Dank dieser neuen Einrichtung profitierten während des Berichtsjahres doppelt so viele Personen, insbesondere Familien, Schulklassen und Naturfotografen, von den Beobachtungsmöglichkeiten am kleinen Teich.

Die Ausstellung « Die Natur vor der Haustür », welche im Rahmen der BirdLife-Kampagne Biodiversität im Siedlungsraum entstanden war, stiess im zweiten Jahr leider auf eher mässiges Interesse bei den Besuchern. Nebst dem Kennenlernen der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des Siedlungsraumes sowie der verschiedenen Möglichkeiten diese zu fördern und zu erhalten, konnten die Besucher u.a. entlang des Naturpfads Beispiele von Gartengestaltungselementen zugunsten der Biodiversität besichtigen. Das Wildbienenatelier, welches den Bau eines Insektenhotels mit einschloss, fand aber regen Anklang bei den 22 Teilnehmenden.

Mitglieder der BirdLife-Sektion Natur- und Vogelschutzverein Muri- Gümli- gen-Rüfenacht sowie Mitarbeiter der Swisscom und diverse Privatpersonen



Wildbienenpuzzle am Tag der Offenen Tür.



Auf spielerischer Art und Weise erleben die Kinder der BirdLife-Kinderlager die Natur ihrer Region.

halfen wiederum bei den alljährlich anfallenden Unterhalts- und Pflegearbeiten im November tatkräftig mit. Das La Sauge-Team freute sich insbesondere auch an der Teilnahme von Susanne Oberer-Kundert (Präsidentin BirdLife Schweiz) und von Daniel Geiser (Mitglied der Fondation J.P. Schnorf). Zur hauptsächlichen Arbeit der Einsätze gehörten der massive Rückschnitt der sich stark ausbreitenden Waldreben im Bereich des Waldrandes und des kleinen Teiches sowie das Zusammentragen des Schnittgutes der Wiesenflächen und das Ausjäten der sich flächig ausbreitenden Brombeeren entlang des Naturpfads.



Unter kundiger Leitung unserer PraktikantInnen lernen die Schüler die Vogelwelt der Teiche kennen.

Zuvor schnitt die beauftragte Firma «BioSaule» die Hecke entlang der Böschung des kleinen Teiches und die Brombeerdickichte bei der Eisvogelwand zurück.

Besuchersfrequenz und Aktivitäten

Im Berichtsjahr besuchten **13'614 Personen** das Zentrum, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 13,5% entspricht. Personen aus den Kantonen Bern, Waadt, Neuenburg und Freiburg stellten dabei mehr als die Hälfte der Besuchenden. Die höchste Besucherfrequenz liess sich in den Monaten Mai (2'231 Personen) und August (2'037 Personen) registrieren. **126 Gruppen (70 davon Schulklassen) buchten eine Führung** aus unserem vielfältigen Angebot. 45 Gruppen wählten die einstündige Zentrumsführung. Schulklassen interessierten sich vorzugsweise für die Module „Kleintiere des Teiches“ und „Tiererlebnis La Sauge“. Am meisten Führungen gab es im Juni. Nahezu 800 Personen nahmen an den **Veranstaltungen und Führungen** für

Erwachsene, Familien und Kinder teil. Insbesondere die verlängerten Öffnungszeiten an ausgewählten Sommerabenden waren ein Riesenerfolg: Mehr als 300 Personen nutzten diese Gelegenheit und freuten sich am Anblick der Biberfamilie und anderer dämmerungsaktiver Tiere von La Sauge. Am 21. August fand, in Zusammenarbeit mit der Auberge und dem Bauernhof von La Sauge, der traditionelle Tag der Offenen Tür statt mit 343 interessierten Besuchern. Weiter nahmen 140 Personen an den thematischen Führungen des Zentrums teil. Anfang Oktober, anlässlich der internationalen Zugvogeltage (Euro Birdwatch) von BirdLife Schweiz und BirdLife International, standen eine Beringungsvorführung beim Zentrum und eine Exkursion ins Naturschutzgebiet Fanel im Mittelpunkt des Programmes. 85 Personen nahmen am Anlass teil. Im Rahmen des Festivals der Natur vom 21. Mai leitete das La Sauge-Team eine Führung ins Naturschutzgebiet Fanel.

Ein wichtiger Meilenstein der Saison 2016 des Naturzentrums war im Sommer erreicht: am 12. Juli begrüßte die Zentrumsleitung den 200'000sten Besucher des Zentrums. Als Willkommensgeschenk erhielt Joël Ding von St. Aubin (FR) einen Gutschein für eine private Abendexkursion zu den Bibern.

In Zusammenarbeit mit der Drei Seen Schifffahrtsgesellschaft AG und der Association Grande Carrière fanden auch in diesem Jahr **Schiffsausflüge** statt. Zum Programm der Fahrten gehörten ein Kurzbesuch des BirdLife-Naturzentrums, das Kennenlernen des



Blaise Baumann, Gemeindepräsident von Cudrefin, mit seinem Vorgänger Claude Roulin bei der Einweihung des neuen Hides mit Anna-Lisa Mascitti und François Turrian.

Südufers des Neuenburgersees und ein Morgen- oder Abendbuffet. Insgesamt 307 Personen profitierten von diesem attraktiven Kombiangebot. Während der Sommerferien organisierte das BirdLife-Naturzentrum wiederum zwei **Kinderlager**. Dies ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, Kinder und Jugendliche in einer einmaligen Umgebung für die unglaubliche Vielfalt der Natur zu sensibilisieren. Das erste Lager befasste sich mit der Natur rund um La Sauge und das zweite, welches in Zusammenarbeit mit dem Pro Natura Zentrum von Champ-Pittet organisiert wurde, mit dem Thema „Auf Entdeckungstour in die Grande Carîçaie“.

BirdLife Schweiz beteiligte sich auch an folgenden Anlässen, Sitzungen und Arbeiten:

- Association Grande Carîçaie, Zentralvorstand und paritätische Kommission Grande Carîçaie
- „Festival du film vert“ in Lausanne am 5. März
- Tag der Stadtnatur in Nyon am 22. Mai

- Biomarkt in Fribourg am 24. September
- Mitgliederversammlung des Netzwerks Schweizer Naturzentren NSNZ am 10. November im Tierpark Goldau
- Kantonaler Vogelschutztag in Bellinzona am 12. November
- Jahrestreffen der Naturpädagogen und –pädagoginnen der Schweiz am 15. November im Tierpark Goldau

BirdLife Schweiz empfing in La Sauge folgende Gruppen und Institutionen: Vertreter des Umweltministeriums Bulgariens, Vertreter eines Ramsar-Naturzentrums in Mali, Sektion Arten und Lebensräume des BAFU, Vertreter für Stadtgrün von Lausanne, Stiftungsrat der Fondation J.P. Schnorf, Nikon-Fotokurs und Materialpräsentation für Naturfotografen, diverse BirdLife-Sektionen, Kinder diverser Ferienpässe aus der Region, Teilnehmende des Ornithologiekurses für die Romandie Niveau 1 und 2. Ornithologiekurses für die Romandie Niveau 1 und 2.

Im Berichtsjahr leistete das Personal mehr als 11'500 Arbeitsstunden. 5 PraktikantInnen (100%ige Anstellungen) waren im Einsatz sowie vor der Saisoneroöffnung ein Zivildienstleistender während 10 Tagen.

Festangestellte (in Klammern Pensum für das Naturzentrum)

Anna Lisa Mascitti, Zentrumsleiterin (80%)

Carl'Antonio Balzari, Stv. Zentrumsleiter (60%)

Mélanie Tissot, Sekretariat und Kommunikation (10%)

François Turrian, Geschäftsführer Romandie

Marie Gallot, Direktionsassistentin

PraktikantInnen und Zivildienstleistende

Ludovic Bergonzoli, Mélanie Buntschu, Thomas Délavay, Vincent Fatton, Nathalie Gygi, Simon Wittwer

Freiwillige

Irene Andrey, Pierre Berlincourt, Anicia Berney, Armanda Cotter, Catherine Dey Gremaud, Frances Edwards, Rita Erard, Anne-Marie Fiaux, Anne-Marie et Robert Ingold, Judith Karlen, Susanna Klossner, Gilles Martin, Odile Molly, Marjorie Rascher, Corinne Roy, Vreni et Vinzenz Schumacher, Rosemarie Schwarz, Raphael Wischlen, Jérôme Wyss.

PraktikantInnen profitierten von einer Weiterbildung im Bereich Besucherempfang, Artenkenntnisse, Lebensräume und Betrieb eines Naturzentrums.

Finanzen

Eine Zusammenfassung der Abrechnung 2016 des Zentrums ist auf Anfrage erhältlich. Der Beitrag des Bundes (BAFU) und des Kantons Waadt ist eine wichtige Stütze für das Naturzentrum, ebenso die Spenden von Gönnern. BirdLife Schweiz leistet weiterhin einen Beitrag aus eigenen Mitteln von über CHF 100'000.– an das Zentrum. BirdLife Schweiz dankt allen Personen und Institutionen, die unsere Projekte und den Betrieb des BirdLife-Naturzentrums La Sauge 2016 ermöglicht haben.

2016 waren dies: Bundesamt für Umwelt BAFU, Direktion für Stadtgrün von Lausanne SPADOM, Botanischer Garten von Lausanne, Swisscom, Loterie Suisse romande, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Alfred & Eugénie Baur, Karl Mayer Stiftung, Fondation Pratos, Association Grande Cariçaie sowie zahlreiche Spenderinnen und Spender.

Weiter danken wir den folgenden Partner-Unternehmungen für ihre Arbeit und das Sponsoring: Naturnahe Gärten Ritter AG (Teilnahme am Tag der Offenen Tür), Biosaule und Baumann



Joël Ding ist der 200'000ste Besucher des Zentrums.



Das mit der diesjährigen Sommersaison zufriedene La Sauge-Team.

Charpentres SA (Unterhalt Naturpfad und Infrastruktur Hides), Talk-to-me und Bula SA in Neuenburg (Technische Hilfe).

Ein grosser Dank richtet sich auch an die Fondation J.P. Schnorf, das Personal der Auberge La Sauge, den Biohof „Chat noir“ in Mur sowie an die Gemeinde Cudrefin.

Vorschau 2017:

- 5. März: Saisoneroöffnung Naturzentrum La Sauge
- Neue Ausstellung „Die Meister der Lüfte“
- Neues Führungsmodul für Schulklassen zum Thema Biber und Flug
- Veranstaltungsprogramm für Erwachsene, Familien und Kinder
- 21. Mai Festival der Natur
- 27. August: Tag der Offenen Tür
- 1. Oktober Zugvogeltag (EuroBirdwatch)



Impressum

Redaktion: Anna Lisa Maschitti, Carl'Antonio Balzari

Layout: Mélanie Tissot

Fotos: BirdLife Schweiz, Carl'Antonio Balzari

Umschlagsbilder: Ein junger Biber bei der allabendlichen Futtersuche am kleinen Teich (Foto: Carl'Antonio Balzari)
Junger Zwergtaucher am grossen Teich (Foto: Carl'Antonio Balzari)

© BirdLife Schweiz, Dezember 2016